

«Ich wusste lange nicht, wie anfangen»

Spezielle Biografien erfordern spezielle **Ausbildungen**. Aber wie ist das, wenn man mit 43 Jahren beschliesst, erstmals den Fuss in eine Berufsschule zu setzen?

CLARA BRACHVOGEL

Für viele ist es schwer vorstellbar, noch einmal zur Schule zu gehen, wenn sie ein gewisses Alter überschritten haben. Schule? Das war ja schon damals nicht so toll. Und jetzt? Zwischen all den 16-Jährigen sitzen, merkwürdige Blicke kassieren womöglich, das Lernen, der geringe Lohn. Immer wieder gehen Menschen in ihrem Leben einen Weg ohne Ausbildung. Sie steigen einfach direkt ins Arbeitsleben ein. Irgendwann scheint dann der «Zug Berufsbildung» abgefahren zu sein.

Der verpasste Zug

So erging es auch einer Frau aus Biel: Nach dem zehnten Schuljahr wollte sie sofort Geld verdienen, unabhängig sein. Sie begann, in der Gastronomie zu arbeiten. Und dann war da ein zeitintensives Hobby, das sie sehr in Anspruch nahm. «Das ging so, bis ich 40 Jahre alt war», sagt die heute 46-Jährige. Dann rückte der eigene Beruf wieder mehr in den Fokus.

Carolin M.* bemerkte, dass sie feststeckte. Sie verdiente zwar gut, fand aber kaum mehr Erfüllung in der Arbeit. «Ich wusste lange nicht, was tun, war unglücklich.» Dann stiess sie auf ein Inserat vom Frac Biel, fasste sich ein Herz und ging zum Oberen Quai 22, um sich beraten zu lassen.

Die überwundene Angst

Heute, mit 46 Jahren, steht sie kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung zur Podologin für medizinische Fusspflege, die theoretische Prüfung ist geschafft. «Ich bin stolz auf mich», sagt sie lächelnd.

Am Anfang aber regierte die Angst, die Sorge davor, schulisch vielleicht überfordert zu sein. Auch im privaten Umfeld gab es Bedenken. «Es brauchte viel Mut für diesen Schritt.»

Nach der praktischen Prüfung im Mai möchte sie eine eigene



Ob Automechaniker/in, Podologe, Koch oder Kosmetiker/in: Es ist nie zu spät, anzufangen.

Bild: Bruno Payrard

Praxis für medizinische Fusspflege eröffnen. Während der Ausbildung hat sie nach und nach Anschaffungen gemacht, die sie dafür gebrauchen kann.

Ausbildung ohne Lehrvertrag

Die Jahre der Ausbildung waren nicht immer leicht. Carolin M. blieb auf 60- bis 80-Prozent-Basis in ihrem Beruf als Geschäftsführerin einer Cafeteria, ging zu 20 Prozent in die Berufsschule nach Zofingen und zwei Mal pro Woche in eine Fusspflegepraxis in Biel.

Ein Lehrabschluss ohne Lehrvertrag ist möglich. Fünf Jahre Berufserfahrung braucht es, um den Lehrabschluss für Erwachsene, das eidgenössische Berufsattest, zu machen. Carolin M. sammelte diese in einem Kosmetiksalon.

«Die Praxis während der Ausbildung ist absolut notwendig», betont auch Andrea Frommherz, Geschäftsführerin vom Frac. Idealerweise mache man diese berufsbegleitend, arbeite also schon in dem angestrebten Be-

Berufsbildung für Erwachsene

Ohne Lehrvertrag:

- Mit 5 Jahren Berufserfahrung kann ein Gesuch an das Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) des Kantons Bern gestellt werden für eine berufsbegleitende Ausbildung (Erstausbildungen kostenlos, Zweitausbildungen max. 7000 Franken)
- Neu ist, dass auch Ungerlernte ihr im Berufsleben erworbenes Wissen anerkennen lassen können. Per **Validierung von Bildungsleistungen** erhalten sie ebenfalls ein eidg. Berufsattest/Fähigkeitszeugnis. **Fehlende Kompetenzen** müssen nachträglich erworben werden. Dies gilt aber als anspruchsvoller Weg.

(cbl)

rufsfield, wenn man die Berufsschule besuche.

Der seltene Fall

Einen Lehrvertrag zu bekommen, ist ab einem gewissen Alter nämlich nicht leicht. Viele meinen schon mit 20, sie seien zu alt. «Die meisten Älteren, die ich in der Berufsschule kenne, haben eine solche Lehrstelle über Kontakte aus dem Bekanntenkreis bekommen», sagt Carolin.

Deshalb müsse man versuchen, über den Begriff «Praktikum» eine Tür zu öffnen, rät auch Andrea Frommherz. Carolin M. schrieb an zehn Praxen in der Region. Obwohl sie langjährige Erfahrung aus der kosmetischen Fusspflege mitbrachte, brauchte sie einen langen Atem. «Es war schwierig. Eine solche Ausbildungsform war kaum bekannt.»

Verhältnis 68:1

Am Berufsbildungszentrum Biel (BBZ) gibt es derzeit unter

den rund 2400 Lernenden 35 Leute, die älter als 35 sind und einen Lehrvertrag haben. Sprich: Auf 68,5 Lernende kommt ein «Älterer». Sie verteilen sich auf die normalen Klassen. Integrationsprobleme gebe es kaum, sagt der Direktor des BBZ, André Zürcher. «Im Gegenteil, in den meisten Fällen sorgen sie für ein gutes Klima, sind reifer, bringen eine positive Einstellung mit.»

Als Carolin M. in die Berufsschule kam, versuchte sie, sich zu erinnern, wie das war, als sie selbst so jung war. Gegenseitiges Verständnis muss man erarbeiten. In Gruppenprojekten ist man aufeinander angewiesen: «Du kannst nicht einfach deine Meinung durchsetzen, nur weil du älter bist.» Die Akzeptanz von den Jugendlichen sei erstaunlicherweise sehr gut gewesen, findet sie. Heute bereut sie nur eines: «Ich habe viel zu lange mit diesem Schritt gewartet.»

* Name der Redaktion bekannt.

Burgdorf

Roche: Guter Sozialplan

sda. Der Kanton Bern kann Roche nicht umstimmen: Der Pharmakonzern beharrt auf der Schliessung von Roche Diabetes Care in Burgdorf. Das teilte die bernische Volkswirtschaftsdirektion gestern nach Abschluss der Gespräche mit Roche mit. Immerhin stelle Roche den Betroffenen einen guten Sozialplan zur Verfügung, stellte der Kanton Bern fest. Die Konzernleitung habe einen «offenen und konstruktiven» Dialog mit der Arbeitnehmervertretung geführt.

Roche, der Kanton Bern und die Stadt Burgdorf wollen sich gemäss einer gemeinsam Erklärungen dafür einsetzen, dass keine Festangestellten arbeitslos würden. Der Kanton Bern will je nach Bedarf noch ein «RAV vor Ort» einrichten, um die Mitarbeiter optimal betreuen zu können.

Bei der Auslagerung von Aufträgen an Dritte wolle Roche Angebote aus dem Raum Burgdorf und dem Kanton Bern bevorzugt behandeln, heisst es in der Erklärung weiter. Zudem sei die Firma bereit, ein Engagement im Bereich des Wissens- und Technologietransfers insbesondere mit Berner Hochschulen zu konkretisieren.

Roche hatte im November im Zuge des weltweiten Restrukturierungsprogramms entschieden, das Werk in Burgdorf bis 2013 zu schliessen und die Tätigkeiten nach Mannheim zu verlegen. Davon sind mehr als 300 Stellen betroffen.

NACHRICHTEN

US-Wirtschaft gewinnt an Fahrt

sda. Das US-Konjunkturbarometer zeigt weiter nach oben – ein Zeichen dafür, dass die Wirtschaft im neuen Jahr an Fahrt gewinnen wird. Der Sammelindex aus Frühindikatoren legte im Dezember um 1,0 Prozent zu, wie das private New Yorker Institut Conference Board gestern mitteilte. Die Zunahme war kräftiger als erwartet: Experten hatten mit 0,6 Prozent gerechnet. Der Index gibt einen Hinweis auf die Entwicklung in den kommenden drei bis sechs Monaten.

REKLAME

★ EURO RSCG GENEVE

Freude herrscht, die MWST steigt.

IM JANUAR
SCHENKT CITROËN

-16%

AUF DIE GANZE MODELLREIHE

Kumulierbar mit den aktuellen Angeboten

2x

die MWST

CITROËN empfiehlt TOTAL

Näheres dazu erfahren Sie bei Ihrem Citroën-Händler oder unter www.citroen.ch

Das Angebot gilt für alle zwischen dem 1. und dem 31. Januar 2011 verkauften und immatrikulierten Citroën-Fahrzeuge, ausgenommen Citroën C-ZERO, DS-Line, Neuer C4, C-Crosser und Nutzfahrzeuge. Angebot gültig für Privatkunden, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern.

CITROËN

CREATIVE TECHNOLOGIE